



Dieter Osbelt am nur noch halb geschlossenen Bauzaun an der Zufahrt zum Hoesch-Hafenbahn-Weg am Zehnthof. Karikaturen machen sich dort über die Sperrung lustig. FOTO OLIVER VOLMERICH

Rätsel um Sperrung von neuem Radweg durch die Gartenstadt

Dortmund. Das zweite Teilstück des Hoesch-Hafenbahn-Wegs durch die Gartenstadt ist eigentlich fertig. Doch die Strecke ist noch gesperrt – zum Unmut von Anliegern.

Von Oliver Volmerich

Die Reaktionen schwanken zwischen Kopfschütteln und Spott. „Eröffnung zur Kommunalwahl 2030“ hat ein Witzbold auf ein Schild gemalt, das mit einer Karikatur von OB Westphal an einem Bauzaun befestigt ist. Der Spott trifft allerdings den Falschen. Denn nicht die Stadt mit OB Westphal an der Spitze, sondern der Regionalverband Ruhr (RVR) mit Sitz in Essen ist Bauherr des Hoesch-Hafenbahn-Wegs – und wäre damit auch für die Freigabe zuständig.

Ursprünglich war die Fertigstellung des zweiten Teilstücks des ersten Bauabschnitts des Hoesch-Hafenbahn-Wegs für den Sommer 2025 angekündigt. Tatsächlich ist die neue Strecke auf der früheren Hoeschbahn-Trasse quer durch die Gartenstadt schon seit Wochen fertig asphaltiert und markiert. An die einstigen Baustellen erinnern eigentlich nur ein paar verstreute Dixi-Klos am Wegesrand und die Bauzäune, die den Zugang oder die



Auch am Überweg des Radwegs am Defdahl stehen (geöffnete) Bauzäune, wie Dieter Osbelt zeigt. FOTO OLIVER VOLMERICH

Zufahrt versperren sollen. Doch die sind in der Regel beiseite geschoben. „Der Gartenstadt-Radweg wird schon eifrig genutzt“, berichtet Anwohner Dieter Osbelt. „Vor allem am Wochenende sind hier viele Radfahrer unterwegs.“ Und Osbelt fragt sich wie viele weitere Anlieger: „Warum werden die Sperr- und Verbotsschilder nicht entfernt?“ Die Antwort liefert RVR-Sprecherin Barbara Klask: Das Teil-

stück des Hoesch-Hafenbahn-Wegs zwischen der Max-Eyth-Straße und der Straße Am Zehnthof, sehe zwar fertig aus, sei aber für Radfahrerinnen und Radfahrer noch gesperrt. „Bei der Bauabnahme wurden sicherheitsrelevante Mängel festgestellt, die vor Freigabe des Weges behoben werden müssen. Sobald der Rad- und Fußweg uneingeschränkt nutzbar ist, wird die Strecke freigegeben.“ Den Termin für

die Eröffnung werde man rechtzeitig bekanntgeben. Ganz nachvollziehen kann Dieter Osbelt die Antwort nicht. Schäden seien auf den ersten Blick nicht zu erkennen und wenn man als Radfahrer auf Dortmunds Straßen unterwegs sei, müsse man sehr oft kleinen und großen Baustellen ausweichen. Das dürfte dann auch auf dem Hoesch-Hafenbahn-Weg möglich sein, argumentiert er. Tatsächlich geht es

bei den Mängeln um ein Detail, das nur einen kleinen Teil des neu fertiggestellten Radwegs betrifft. Es geht in erster Linie um die Rampen – also die Verbindungen des Hoesch-Hafenbahn-Wegs zum Dortmunder Straßennetz wie an der Freiligrathstraße, erklärt Barbara Klask auf Nachfrage. Deren Ausformung weise sicherheitsrelevante Mängel auf, die die Barrierefreiheit und die Verkehrssicherung betreffen. „Das beauftragte Unternehmen wird hier nachbessern. Dazu muss Material auf der Trasse gelagert werden“, so die RVR-Sprecherin. Das führe dazu, dass der Rad- und Fußweg nicht genutzt werden könne.

Insgesamt soll der Hoesch-Hafenbahn-Weg einmal über eine Strecke von 7,6 Kilometern vom Phoenix-See bis zur Westfalehütte führen. Der dritte Teil des ersten Bauabschnitts bis zur Paderborner Straße in Körne soll 2026 folgen. Wie es danach in Richtung Norden weitergeht, ist noch offen. Zuletzt hatte der RVR einen Bau erst für die Jahre 2031/32 avisiert